

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 48

Artikel: Moderation: auf der Suche nach Selbstdarstellung
Autor: Hugentobler, Chr.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-78288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderation

Auf der Suche nach Selbstdarstellung

Wie sehen SIA-Mitglieder ihr Engagement in Umweltfragen? Nachstehend folgt eine Auswertung der Tagung «Geschlossene Kreisläufe in der Umwelt des SIA» – vgl. dazu auch Heft Nr. 6/93 vom 4. Februar 1993 sowie «Moderation» in Heft Nr. 19/93 vom 6. Mai 1993.

Über 70 Planer, Architekten und Ingenieure beteiligten sich anlässlich der Tagung an der intensiven Suche nach Selbstdarstellung unserer Fachkompetenz im ökologischen Bereich des gesellschaftlichen Umfeldes. Daraus resultierte eine wohlfundierte Herleitung einiger zentraler Anliegen, welche nach intensiver Auseinandersetzung mit der Materie im Raum stehen – und nun nach gezielten Aktivitäten innerhalb und ausserhalb des SIA rufen.

Der Tagesablauf eines moderierten Anlasses beginnt mit der «Hinführung zum Thema». Im Bereich technologischer Fortschritte wurde die These aufgestellt: «Je mehr Technik, desto höher die Rate der Neuerfindungen». Sinngemäß liess sich dies auf das Bevölkerungswachstum übertragen: «Je grösser die Bevölkerung, desto schneller wächst sie», – und «Je mehr wir an unsere Macht über eine feindliche Umgebung glauben, desto mehr Macht scheinen wir zu haben, und desto boshafter scheint aber auch die Umgebung zu sein.» Nach einem einleitenden Nachweis, dass es

keine geschlossenen Systeme gibt, wurden verschiedenste Blickwinkel ausgeleuchtet: durch abwechselndes Fokussieren und Öffnen wurden Gedanken und Perspektiven weit gespannt. Den Wünschen und Erwartungen waren kaum mehr Grenzen gesetzt; Konflikte konnten durch ein sprechendes Symbol markiert und damit auf ihren tatsächlichen Stellenwert reduziert werden – eine weitreichende Kreativität konnte sich entfalten.

Sodann erfolgte ein «Zusammentragen zum Fazit», indem Wünsche und Forderungen zur Beseitigung bestehender einengender Umstände gruppenweise zusammengeführt, Prioritäten gesetzt und die drei wichtigsten Voraussetzungen für eine umweltfreundliche Planungstätigkeit im Plenum präsentiert wurden.

Ergebnis

Die Teilnehmer konzentrierten ihre Schlussfolgerungen in 26 Merk-Sätzen

und beauftragten eine Berichterstattergruppe, diese den betroffenen SIA-Organen zu rapportieren. In erster Näherung können folgende Bereiche definiert werden: «Leistungs-/Honorarordnung», «Weiterbildung», «Integration» und «Innovationsklima». Die an sich bekannten Forderungen nach Honorierung der «qualitativen Planerleistung» statt «des Bauens» wurden durch differenziertere Aussagen untermauert.

Offensichtlich besteht die Hoffnung, der SIA könnte in der Lage sein, hier grundlegende Verbesserungen zu erreichen. Dies kann/muss als allgemeine Aufforderung zu weiterem Einsatz für die Existenzsicherung der kleineren Büros einerseits, anderseits aber auch zur Weiterbildung der Büroinhaber und Kader aufgefasst werden. Es sind indessen auch Begegnungs- und Austauschgelegenheiten gefragt. Insgesamt wird die Forderung nach Randbedingungen für ein Planen zusammen mit allen Beteiligten, unter Einbezug moderner und vergessener Methoden, der Entwicklung der Gesprächskultur und Konfliktfähigkeit, die Abkehr von langen hierarchischen Entscheidungsstrukturen gefordert.

All diese grundsätzlichen Überlegungen führten die Berichterstattergruppe zur Erarbeitung eines Synthesepapiers, welches – von P. Jaray, Baden, redigiert – nachfolgend wiedergegeben wird.

Chr. Hugentobler

heitliche Verständnis verfügen, oder bereit sind, sich dieses Verständnis anzueignen und die Gesellschaft in diesem Sinne zu sensibilisieren, um damit die Basis zu schaffen für ihr Tun.

Lösungsansätze des SIA

- Der SIA vertritt als Standesorganisation einen wesentlichen Teil jener Fachkräfte, welche in der Lage sein sollten, regionale und lokale Beiträge zur Lösung der globalen Probleme zu leisten.
- Unter den SIA-Mitgliedern ist weiterum ein starkes und entwicklungs-fähiges Bewusstsein der Möglichkeiten, aber auch der Verantwortung für technologische Problemlösungen sowie für den Dialog mit der Politik und dem so-

Ein Umwelt-Leitbild für den SIA?

Leitlinien für die Tätigkeit von Planern, Architekten und Ingenieuren

Das Problem

- Unser globales Umfeld ist schwerwiegend bedroht durch
 - die Absehbarkeit einschneidender Klimaveränderungen
 - die drastische Verknappung der Ressourcen und
 - die ungehinderte Bevölkerungsexplosion.
- Dementsprechend nimmt der Druck zum Handeln progressiv zu. Dabei führt der Wertewandel in der Gesellschaft zu

einer verstärkten Polarisierung der Ansichten über die Handlungsprioritäten.

- Die Komplexität der anstehenden globalen Probleme erfordert Lösungen, die nur noch mit einem umfassenden wissenschaftlich-technischen, ethisch und sozial abgestützten Verständnis erarbeitet werden können. Die Gesellschaft als ganzes ist hier überfordert; das Handeln wird «den anderen» überlassen.
- Deshalb sind jene zum Handeln aufgerufen, die über das erwähnte ganz-